

LEST MEHR MARX, ADORNO UND FREUD!



ADORNO - FREUD - MARX (I)

Vorlesung in Kooperation mit dem AstA

apl. Prof. Dr. Benjamin Ortmeier

Fachbereich Erziehungswissenschaften - Goethe-Universität FFM



Besonderheiten dieser Vorlesung I

- Grundlegendes Anliegen des „Dreiklangs“
- Vertiefung – Von Adorno über Freud zu Marx
- Grundwissenschaften, wofür: Soziologie, Politologie und Psychologie?
- Ausbildung ohne Bildung? Allgemeinbildung.
- Schweres Thema: „So einfach wie möglich, aber nicht einfacher“ (Albert Einstein)
- Anregung zum eigenständigen Studium ist entscheidend

2

Besonderheiten dieser Vorlesung II

- Ausgangspunkt ist die NS-Zeit
- Bedeutung Simonsohn-Heydorn-Saal
- Nazi-Bewegung heute und die AFD etc.
- Anwesenheit wesentlich zur Teilnahme an der Debatte nach der „Babbelpause“ und überhaupt
- Videomitschnitt als Möglichkeit und Schutz
- Kommunikation über OLAT-Plattform, wenn es gewünscht ist. Dort TEXTE.

3

„Es gibt kein richtiges Leben im falschen“?

- „Das einzige, was man vielleicht sagen kann, ist, dass das richtige Leben heute in der Gestalt des Widerstands gegen die von dem fortgeschrittensten Bewusstsein durchschauten, kritisch aufgelösten Formen eines falschen Lebens bestünde“. Widerstand ist „die eigentliche Substanz des Moralischen“.
- (Siehe T.W. Adorno: *Probleme der Moralphilosophie* 1963, FFM 2010, S. 248f. und aus der Vorlesung 1956/57, zitiert nach Gerhard Schweppenhäuser: *Ethik nach Auschwitz*, Hamburg 1993, S. 193.

4

Wer sich nicht wehrt ... Trude Simonsohn und Irmgard Heydorn



Trude Simonsohn und Irmgard Heydorn 1983 auf einer Veranstaltung der Holbeinschule in Frankfurt am Main

5

Vorweg: Anhänger und Führer



<https://youtu.be/v0jmPHVAXrs>

6

Politische Herausforderungen und Massenpsychologie

Zunächst hatte die „Rheinische Post“ über das Video berichtet. Däbritz sagt in dem Video: „Ihr habt ja bestimmt gehört, was im Mittelmeer mit unserer herzallerliebsten Dresdner Schlepper-Organisation gerade passiert, oder?“ Zu diesem Zeitpunkt war die Dresdner Hilfsorganisation „Mission Lifeline“ noch mit 234 Flüchtlingen an Bord auf dem Mittelmeer unterwegs

Zynismus à la Goebbels

Auf die „Absaufen“-Rufe der Teilnehmer reagiert Däbritz mit einem Grinsen und sagt dann: „Nein, nein, nicht absaufen, wir brauchen das Schiff noch, um die alle wieder zurückzufahren“

I. Überblick

Vier Grundwissenschaften

Erziehungswissenschaften



Soziologie, Politik, Psychologie

Problematik und Geschichte der Grundbegriffe

- Pädagogik versus Erziehung?
- Erziehung: „herausführen“ (education) / „zeigen und pflegen“ (chinesisch) / „Zucht“
- Bildung und Wissen
- Sozialisation
- „Volkserziehung“ und „Ende der Erziehung“?
Zur Bedeutung des Alters der „educandi“.

Funktion und Themen der „Erziehung“ (I)

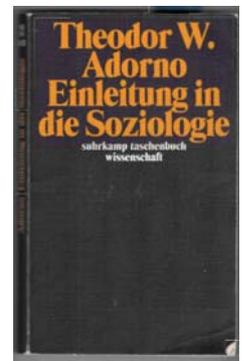
- Religiöse Erziehung / Tugend und Moral
- Gehorsam und Eigenständigkeit
- Anpassung an und Veränderung von Gesellschaft
- Kirche, Militär, Staat (Verwaltung), Ökonomie
- Spannungsfeld „vom Kind aus“: Mit welchem Ziel?

Funktion und Themen der „Erziehung“ (II)

- Bildung und enzyklopädisches Wissen
- Ausbildung (Fachwissen, Beruf)
- Schlüsselqualifikationen und Methoden
- „Heimlicher Lehrplan“
- Persönlichkeitsentwicklung
- Erziehung zu BürgerInnen und zur Fähigkeit „Nein“ zu sagen
- Überwältigungsverbot (Beutelsbacher Konsens)

13

Der Plan der Vorlesung:
„Kritische Theorie“ als Basis, konkret aber
die letzte Vorlesung von Adorno



14

Adorno I: Biographie und Theorie

Theodor W. Adorno: Studium contra Verschulung // Der Vorwurf gegen Adorno „überwertiges Interesse an Auschwitz“? // Die „Soziologie“ geschaffen gegen die Theorie des Sozialismus // Grundfragen der Soziologie: Kapitalismus – Tausch, Ware, Ware Arbeitskraft // Irrationalität, Kulturindustrie und Ideologiekritik // Pseudo-Streitkultur als Relativismus: Die Bedeutung des Inhalts vor Methode und Form // Öffentlichkeit als Bedingung der Demokratie // Die Bedeutung der Geschichte und der Psychologie für Gesellschaftskritik und Adornos „Eingriffe“ in die Erziehungswissenschaft

15

Adorno II

Zu den Eingriffen in Fragen der
Erziehungswissenschaft:

- Nationalismus und Judenfeindschaft
- Pädagogik nach Auschwitz
- Besonderheiten im Kampf gegen Judenfeindschaft
- Grenzen: DAS Mädchen hätte man doch

.....

16

Sigmund Freud



17

Sigmund Freud: Grenzen der Darstellung – Auswahl der Schriften // Zur Biographie Sigmund Freuds // Grundbegriffe // „Das Unbehagen in der Kultur“ // „Massenpsychologie und Ich-Analyse“ gegen Gustave Le Bons „Psychologie der Massen“ // Seitenblick auf Wilhelm Reich // Der Pawlowsche Hund, bedingte Reflexe und „Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten“ // „Witz“ und Diskriminierung // Oft übersehen: „Ein Wort zum Antisemitismus“ nach dem Pogrom November 1938

18

Karl Marx (und Friedrich Engels)



19

Karl Marx: Grenzen der Darstellung – Auswahl der Schriften // Zur Biographie // Grundbegriffe // Verhältnis von Philosophie, Geschichte, politischer Ökonomie und Politik // „Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ // „Das kommunistische Manifest“ // Das Hauptwerk „Das Kapital“ und die Kritik der politischen Ökonomie // Politik und Zeitgeschichte: „Der Bürgerkrieg in Frankreich“ // Ein Blick auf Friedrich Engels und die Sozialdemokratie

20

II. Beginn der Vorlesung

21



22

I. Zur Biographie von Theodor W. Adorno (1903-1969)

- 1903 katholisch getauft, 1921 am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium / (heute F.v. Stein) Abitur.
- An der Universität Frankfurt belegte er ab 1921 Philosophie, Psychologie, Musikwissenschaft und Soziologie.
- Mit 21 Jahren, also 1924 promovierte er in Philosophie (Thema: E. Husserl).
-

23

Wien - Frankfurt/M - Oxford

- In Wien Musikstudium (1925–26)
- Zurück in FFM: Habilitationsschrift zu Kierkegaard bei Paul Tillich 1931.
- Kontakt zu Mitarbeitern des Instituts für Sozialforschung / Ideologiekritik MUSIK
- 1933 Entlassung als Dozent der Goethe-Universität. Er pendelt zwischen FFM und Oxford (1934–1937).

24

Emigrant in den USA (1938–1953)

- Ausreise nach USA Februar 1938 zum Institut für Sozialforschung
- Seine Eltern werden in dem Novemberpogrom 1938 misshandelt, - ihnen gelingt die Flucht nach Havanna.
- Bis 1944 mit Horkheimer „Dialektik der Aufklärung“, dann „Minima Moralia – Reflexionen aus dem beschädigten Leben“ (1944-1947 erschienen 1951)

25

Horkheimers Rückkehr I

Über seinen ersten Besuch an der Frankfurter Universität nach seiner Emigration schrieb Horkheimer am 26.5.1948: „**Mich haben der Rektor, die beiden Dekane und andere süß, aalglatt und verlegen, ehrenvoll begrüßt.**“ Und weiter heißt es:

„**Sie wissen noch nicht genau, sollen sie in mir einen relativ einflussreichen Amerikareisenden oder den Bruder ihrer Opfer sehen, deren Gedanken die Erinnerung ist. Sie müssen sich fürs letztere entscheiden.**“ (zit. n. Wiggershaus 1988, S. 443)

Zudem war das Institut für Sozialforschung ja geschlossen, sein Besitz beschlagnahmt und das Institut auch juristisch ausradiert worden.

26

Horkheimer zu Ex-Rektor Prof. Dr. Walter Platzhoff

Nun sollte Horkheimer gegen den damaligen Rektor Platzhoff im Vorfeld einer Entnazifizierungsverhandlung aussagen. Er schrieb dazu am 20.6.1948 an seine Frau:

„**Gegen den Herrn Rektor Platzhoff findet jetzt die Entnazifizierungsverhandlung statt. Der Vorsitzende des Gerichts hat an mich geschrieben, er habe von meinem Hiersein gehört und bäte mich, doch vorbei zu kommen und ihm in der Sache zu helfen. Ich werde es mir aber noch schwer überlegen, ob ich als einziger echter Belastungszeuge mich mit der Universität verfeinden soll. Von solchen Dingen hat man Ehre, aber keinen Nutzen. Es gibt sicher viele, die genau solche Schweine waren wie Herr Platzhoff und längst wieder die deutsche Jugend erziehen.**“

27

(zit. n. Wiggershaus 1988, S. 444, Hervorhebung BO)

Frankfurter Jahre (1949–1969)

- Ab 1949 Besuche in FFM, Vertretung Horkheimers, ab 1953 apl. Prof. Stell. Direktors des Instituts für Sozialforschung (SOZIOLOGIE als Studienfach)
- *Jargon der Eigentlichkeit. Zur deutschen Ideologie.* FFM 1964
- *Negative Dialektik.* FFM 1966

28

Horkheimer zur Berufung Adornos Eklat am 12. Mai 1956

Nach Erledigung der Tagesordnung eröffnete der Dekan eine erneute Besprechung der bereits in der Fakultätssitzung vom 9. Mai 1956 debattierten Wiedergutmachungsangelegenheit Professor Adorno, welche sich nach einiger Zeit zu einem Gespräch ausschließlich zwischen den Professoren Horkheimer und Ritter entwickelte und zuletzt das angeblich ungewöhnliche Verfahren bei der Berufung von Professor Adorno zum Gegenstand hatte. Dabei gaben beide Herren lediglich ihren

„Schiebung“ ebenfalls gebrauchte, Professors Ritters letzter Satz lautete, soweit ich mich erinnere, etwa so: „Wenn jemand karrierend übertreiben wollte, könnte er sagen, es muß einer nur Jude sein, um in Frankfurt Karriere zu machen.“ Darauf erhob sich Professor Horkheimer in plötzlich ausbrechender Erregung und sagte, soweit ich mich erinnere: „Herr Ritter, wenn Sie Antisemit sind, sollten Sie wenigstens hier das Maul halten.“ Und dann nach einer kurzen Pause: „Damit

Judenfeindschaft an der Goethe-Universität

- „... , es muss einer nur Jude sein, um in Frankfurt Karriere zu machen“ (Prof. Ritter)
- „Herr Ritter, wenn Sie Antisemit sind, sollten Sie wenigstens hier das Maul halten!“ (Horkheimer)

(Quelle Archiv der Goethe Universität)

30

Wichtige Studien

- *Mit anderen: Studien zum autoritären Charakter.* 1950 USA, veröffentlicht Frankfurt am Main 1973.
Biographie:
- Detlev Claussen: *Theodor W. Adorno.* Fischer, Frankfurt am Main 2003,
- Rolf Wiggershaus: *Theodor W. Adorno.* München 1987

31

„Positivismusstreit“

- Wichtige Auseinandersetzung Mitte der 60er Jahre mit dem Positivismus (Positivismusstreit) mit Karl Popper /
- Offenes Thema für die Kritik seines Nachfolger in der Gesellschaft für Soziologie N. Luhmann. / System und Paradoxa. Spielt in der „Einleitung in die Soziologie“ eine Rolle.

32

Die Bedeutung für die 68er Bewegung

- Klar Position gegen das NS-Regime
- Kapitalismuskritik
- Ideologiekritik
- Große Bedeutung von Theorie

- Das Problem mit der Praxis
- Der Konflikt mit dem SDS und dann Polizei

33

Goethe-Uni und 68er-bewegung



34

Was geblieben ist



35

2. Die „Einleitung in die Soziologie“



- Sorgfältig bearbeitete Vorlesung, passend eben als „Einführung“ oder „Einleitung“

- Wichtige Literaturempfehlung für diese Vorlesung
- → Nächste Sitzung

36